

Studiengangübergreifende Qualifikationsziele

Die Masterstudiengänge des Fachbereichs 15 sind jeweils selbständige Studiengänge, die aber zugleich eine der Möglichkeiten des konsekutiven Studiums der Biologie, aufbauend auf dem Bachelor Biowissenschaften, sind. Die vom Fachbereich Biowissenschaften angebotenen Masterstudiengänge stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

Die Masterstudiengänge sind primär forschungsorientiert, sie bereiten auf ein anschließendes Promotionsstudium und/oder auf forschungsbezogene Berufstätigkeiten vor. Die Masterstudiengänge sollen die Studierenden dazu befähigen, die vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse anzuwenden und sich im Zuge eines lebenslangen Lernens schnell neue, vertiefende Kenntnisse anzueignen. Die AbsolventInnen sind in der Lage, zur naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklung auf dem jeweiligen Gebiet selbstständig und eigenverantwortlich beizutragen und den sich wandelnden Anforderungen von Beruf und Gesellschaft auch im internationalen Rahmen gerecht zu werden.

Die Ausbildung vermittelt den Studierenden die weiterführenden Prinzipien, Konzepte und Methoden in den unterschiedlichen Teildisziplinen der modernen Biowissenschaften. Die Studiengänge bieten den Studierenden vom ersten Semester an eine Verzahnung von theoretisch angelegten Lehrveranstaltungen und eigenem experimentellen Handeln. Schwerpunkt aller Masterstudiengänge ist es, die Studierenden mit dem momentanen Stand der internationalen Forschung sowie den aktuellen offenen Fragestellungen vertraut zu machen. Dadurch sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, eigenständig wissenschaftlich tätig zu werden.

Dieses generelle Ziel schließt das Erwerben verschiedener Fähigkeiten ein, von denen viele nicht spezifisch für die wissenschaftliche Ausrichtung der Masterstudiengänge sind, sondern die als Schlüsselkompetenzen für die AbsolventInnen in den verschiedensten Bereichen wertvoll sein werden. Dazu zählen z.B.:

- das Verständnis wissenschaftlicher Theorien, ihrer Stärken und ihrer Grenzen,
- die Fähigkeit, Experimente zu planen, moderne experimentelle Techniken anzuwenden und die Aussagekraft unterschiedlicher Ansätze einschätzen zu können,
- die Fähigkeit, schnell, sicher und vollständig Informationen zu einem Thema mit Hilfe geeigneter Quellen und Verfahren zu erlangen und vor allem, ihre jeweilige Aussagekraft kritisch bewerten zu können (Informationskompetenz),
- die Kompetenz, mit selbstbereiteten Präsentationen Vorträge auf Englisch über komplexe Sachverhalte zu halten und sie in Diskussionen vertreten zu können,
- das Arbeiten im Team und der Umgang mit Gruppen,
- die Fähigkeit, ethische, soziale, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte unserer Gesellschaft vom Blickpunkt der Wissenschaft und unter Kenntnis zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten in dem jeweiligen Gebiet (z.B. Neurowissenschaften, Ökologie, Gentechnik) einschätzen zu können.